

CVJM Rumänienhilfe

Jahresbericht 2020

Dieses Jahr war vieles anders.

Lange stand nicht fest, ob bzw. wie wir unsere Sammlung durchführen können. Auch eine Absage der Aktion stand aufgrund von Covid-19 im Raum. Das wäre nicht nur sehr schade gewesen, sondern auch besonders in der aktuellen Zeit besonders schwer für unsere Partner in Rumänien. Von ihnen haben wir die Rückmeldung erhalten, dass der Bedarf an Lebensmitteln und Hilfsgütern noch nie so groß war wie im laufenden Jahr. Denn auch in Rumänien spürt man die Konsequenzen der Pandemie. Wie bei uns gab es Lockdownphasen doch im Unterschied zu Deutschland gibt es in Rumänien keine Ausgleichszahlungen und staatlichen Unterstützungen. Daher war die Arbeit der Rumänienhilfe 2020 wichtiger denn je.

Dank des von uns erarbeiteten Hygienekonzepts durften wir unsere Sammlung starten und auch während des teilweisen Lockdowns im November fortführen. Bei der Sammelstation haben wir eine Einbahnstraßenregelung eingeführt, sodass immer nur ein Fahrzeug entladen werden konnte. Ab und zu kam es zwar vor, dass mehrere Fahrzeuge in der Wartespur standen, doch alle haben sich vorbildlich verhalten und sich in Geduld geübt.



Schon im Vorfeld hatte das Organisationsteam der Rumänienhilfe beschlossen, die Hilfsgüter immer sofort auf die Reise zu schicken, wenn genügend Material für einen LKW gesammelt worden war. Da man nicht absehen konnte, wie sich die Corona-Infektionszahlen hier bei uns aber auch in Rumänien entwickeln, wollten wir die Hilfsgüter so schnell wie möglich an ihren Bestimmungsort bringen, damit diese auch verteilt werden können.

So haben wir bereits am 16.10.20 den ersten LKW beladen und auf die Reise geschickt.

Angefahren, wurden bei diesem Transport insgesamt drei Stationen. Ein Krankenhaus in Otelu Rosu für das wir wieder Betten und Krankenhausausrüstung hatten, die Gemeinde Wurmloch in der der Vater von Pfarrer Pinte die Verteilung der Hilfsgüter übernimmt und der CVJM Rumänien, der in der Region Christuru Secuiesc mehrere Kinderarchen betreibt und über ein sehr gutes Netzwerk zur Verteilung der Hilfsgüter verfügt.

Der zweite LKW wurde am 20.11.20 mit Hilfsgütern für Schwester Alfonsa im Kloster, dem Altenheim der Schwestern und mit Sachen für die Evang. Kirchengemeinde Bukarest beladen und auf die Reise geschickt.. Ein Teil der Waren ging auch wieder zum CVJM nach Christuru Secuiesc.

Dankbar sind wir auch in diesem Jahr wieder für besonders für die Firmen, die unsere Arbeit unterstützt haben: Lebensmittel vom Globus Wiesental, Kartoffeln vom Melders Hoflädle, und Möhren vom Aussiedlerhof Kammerer gehören schon seit geraumer Zeit zu einem festen Bestandteil unserer Transporte. Aber auch Farbe und Baumaterialien von den Firmen Binkele und Hornung sind für die Renovierung von Häusern, besonders beim CVJM sehr willkommen. Wir danken für die langjährige Unterstützung.

Bedanken möchten wir uns auch wieder bei allen, die uns durch Geld- oder Sachspenden sowie im Gebet unterstützt haben. Nur durch Ihre große Unterstützung ist dieses Hilfsprojekt möglich.

Uns als Team hat die Arbeit wieder sehr viel Freude gemacht.